

**Autor:** Stratmann, Klaus  
**Seite:** 007 bis 007

**Nummer:** 119  
**Auflage:** 41.883 (gedruckt) <sup>1</sup> 124.157 (verkauft) <sup>1</sup>  
 135.318 (verbreitet) <sup>1</sup>  
**Reichweite:** 0,528 (in Mio.) <sup>2</sup>

**Ressort:** Politik  
**Mediengattung:** Tageszeitung

<sup>1</sup> IVW 1/2022

<sup>2</sup> AGMA ma 2021 Tageszeitungen

## ENERGIEWENDE

# Turbo für den Netzausbau: Tennet schreibt 30 Milliarden aus

Das niederländische Unternehmen will Aufträge für 15 bis 20 Netzanlüsse von Windkraftanlagen in der Nordsee vergeben.

Der Stromnetzbetreiber Tennet stößt mit der Ausschreibung von Netzanlässen für Offshore-Windparks in der deutschen und der niederländischen Nordsee in eine neue Größenordnung vor. Das Unternehmen will Aufträge für den Bau von 15 bis 20 Offshore-Netzanlässen vergeben. Das Gesamtauftragsvolumen beläuft sich auf bis zu 30 Milliarden Euro.

Bislang erfolgten solche Ausschreibungen nur Schritt für Schritt, also von Netzanlass zu Netzanlass. Tennet wählt nun einen anderen Weg und will so die Dynamik des Ausbaus beschleunigen. Die Tennet-Auftragnehmer müssen sich nicht mehr von Projekt zu Projekt hangeln. Sie haben jetzt eine Perspektive für mehrere Jahre.

Der Tennet-Vorstoß folgt der wachsenden Bedeutung der Offshore-Windkraft. Deutschland, aber auch Staaten wie die Niederlande, Dänemark und Belgien haben sich sehr ehrgeizige Ziele für den Ausbau der Windkraft auf See gesetzt. Die vier Länder haben sich mit der Mitte Mai verabschiedeten Esbjerg-Erklärung dazu bekannt, bis 2030 zusammen mindestens 65 Gigawatt (GW) Offshore-Windenergie zu installieren.

In der deutschen Nord- und Ostsee sind derzeit insgesamt knapp acht Gigawatt Offshore-Windkraft installiert. Aber das ist erst der Anfang. Laut Koalitionsvertrag sollen daraus bis 2030 mindestens 30 GW werden, bis 2035 mindestens 40 GW und bis 2045 mindestens 70 GW.

### Massive Investitionen

Zur Einordnung: 70 GW entsprechen der Leistung von 70 Atomkraftwerken. Allerdings produzieren Offshore-Wind-

räder nur etwa die Hälfte des Stroms, wenn man 4500 Volllaststunden pro Jahr unterstellt. Atomkraftwerke dagegen laufen in der Regel annähernd ununterbrochen während aller 8760 Stunden eines Jahres.

Der rasante Ausbau der Offshore-Windkraft, den die Politik plant, macht massive Investitionen in die Netzanbindung der Parks erforderlich. Was bisher Park für Park erfolgte, muss nun in großen Dimensionen möglichst grenzüberschreitend fortgesetzt und vorausschauend geplant werden.

Dieser Überlegung folgt Tennet. Das Unternehmen, das zu hundert Prozent dem niederländischen Staat gehört, ist für die Anbindung sämtlicher Offshore-Windparks in den Niederlanden und für einen großen Teil der Anbindung ans Stromnetz in Deutschland verantwortlich. „Wir beschreiten mit diesem großen Ausschreibungsvolumen neue Wege. Unser Ziel ist es, mehr Planbarkeit in die Umsetzung der ambitionierten politischen Ziele zu bringen“, sagte Tennet-Manager (COO) Tim Meyerjürgens dem Handelsblatt.

Bislang hätten oftmals politische Vorgaben und Rahmenbedingungen sowie gesicherte, langfristige Ausbauziele gefehlt. „Fehlende Kalkulierbarkeit erschwert Investitionen in Personal und Produktionskapazitäten. Das wollen wir ändern. Wir geben den Anbietern Sicherheit über die Projektpipeline und damit langfristige Gewissheit“, sagte Meyerjürgens. Der neue Ansatz werde „den gesamten Markt entlang der Wertschöpfungsketten beleben und vorantreiben“.

Die Netzanbindung der Offshore-Windkraft ist technisch anspruchsvoll. Sie

erfordert den Bau und die Installation von Plattformen auf hoher See sowie von Stationen an Land. Wenige große Anbieter – etwa Siemens Energy, Hitachi Energy oder GE – dominieren das Geschäft.

Die Windenergieanlagen produzieren Wechselstrom, der auf den windparkigen Umspannplattformen gesammelt und auf eine Spannung von 155 Kilovolt (kV) transformiert wird. Anschließend wird der Strom von der Umspannplattform über ein Wechselstrom-Netzanbindungssystem an die Konverterplattform des Übertragungsnetzbetreibers weitergeleitet.

Auf der Konverterplattform wird der Strom mehrerer Windparks gesammelt und von Wechsel- auf Gleichstrom umgerichtet, um dann zum Netzverknüpfungspunkt an Land transportiert zu werden. Die Übertragung erfolgt mittels Gleichstrom im Spannungsbereich von 320 kV, weil dies bei den großen Entfernungen zum Netzverknüpfungspunkt wegen der vergleichsweise geringen Verluste als besonders effektiv gilt. In den kommenden Jahren sollen die Netzanbindungen der Offshore-Parks über Ländergrenzen hinweg verknüpft werden. Dies soll dazu beitragen, Stromangebot und Stromnachfrage besser in Einklang zu bringen.

Meyerjürgens betonte, die Großausschreibung entspreche dem EU-Vergaberecht. Tennet selbst habe mit dem Netzentwicklungsplan Strom (NEP Strom) „einen klaren Auftrag und zugleich Planungssicherheit“. Auf niederländischer Seite sei das ähnlich geregelt. Der NEP Strom stellt den Ausbaubedarf des deutschen Stromnetzes in den nächsten zehn bis 15 Jahren dar und ent-

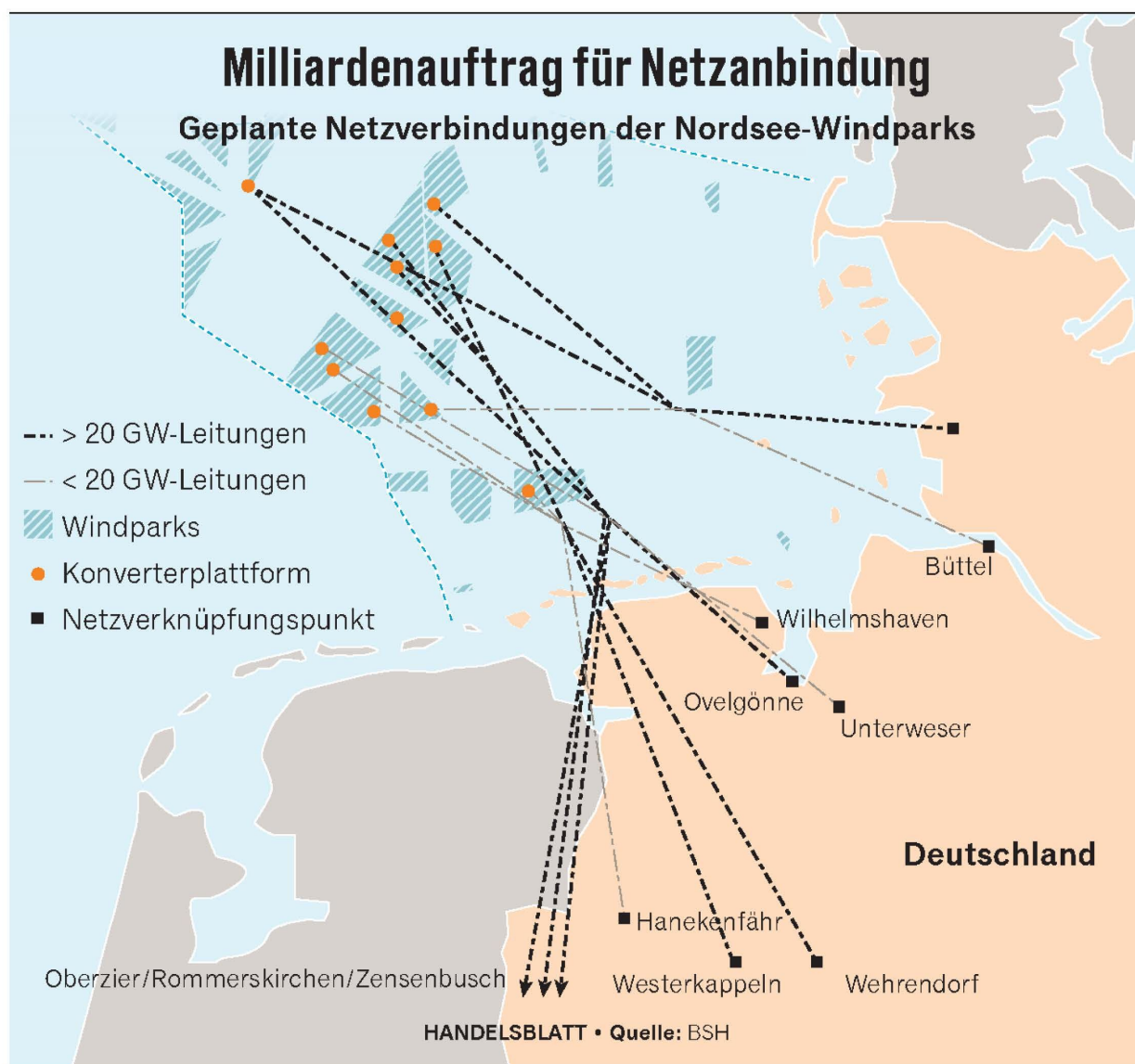
hält eine Fortschreibung für die nächsten 20 Jahre. Der Netzentwicklungsplan wird von den Übertragungsnetzbetreibern – neben Tennet sind das 50Hertz, Amprion und TransnetBW – entworfen und von der Bundesnetzagentur bestätigt.

Tennet steht vor massiven Investitionen. Das Unternehmen hatte kürzlich angekündigt, ab 2025 jedes Jahr mindestens

sechs Milliarden Euro zu investieren. Von seinem Anteilseigner erhält Tennet kräftige Unterstützung: Die niederländische Regierung will 4,25 Milliarden Euro Eigenkapital für die Aktivitäten in der Heimat zur Verfügung zu stellen. Die niederländische und die deutsche Regierung verhandeln seit Monaten über einen Einstieg des deutschen Staates bei Tennet.

#### ZITATE FAKTEN MEINUNGEN

4,25 Milliarden Euro will die niederländische Regierung an Eigenkapital für die Aktivitäten des Staatsunternehmens Tennet in der Heimat zur Verfügung stellen.



Handelsblatt Nr. 119 vom 23.06.2022

© Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten.

Zum Erwerb weitergehender Rechte wenden Sie sich bitte an [nutzungsrechte@vhb.de](mailto:nutzungsrechte@vhb.de).

Energiebranche: Windenergie - Geplante Netzverbindungen der Windparks in der Nordsee mit Netzverknüpfungspunkten auf dem deutschen Festland (MAR / POL / GEO / Grafik)

**Wörter:**

737

**Urheberinformation:**

Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH 2022: Alle Rechte vorbehalten. Die Reproduktion oder Modifikation ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH ist untersagt. All rights reserved. Reproduction or modification in whole or in part without express written permission is prohibited.